

Saubereres Apportieren –

viele Wege
führen zum Ziel



Um einem Hund das Apportieren beizubringen, gibt es viele verschiedene Möglichkeiten. In dieser Ausgabe zum Dummy-training möchten wir drei Ansätze vorstellen.

I. Aufbau über den Spiel- und Beutetrieb

Gerade wenn man einen noch jungen Spaniel hat, der über einen guten Spiel- und Beutetrieb verfügt, kann man das Apportieren spielerisch aufbauen. Die meisten Spaniels tendieren schon als Welp/Junghund dazu, Spielzeug herumzutragen und zu ihrem Besitzer zu bringen. Dies kann man schon früh fördern. Wichtig ist, dass man alles, was der Welp einem bringt, freudig entgegennimmt und den Hund niemals bestraft, wenn er Dinge im Maul herumträgt – auch nicht, wenn es Ihre Socken sind! Grundsätzlich loben wir den Hund immer, wenn er uns etwas bringt.

Ist der Hund etwas älter (Junghund) kann man das Apportieren schon gezielter üben. Dazu sollte man anfangs kleine Dummies (150g, 250g) verwenden. Anfangs darf der Hund nur zusehen, wie der Mensch mit den Dummies „spielt“. (z.B. in die Luft werfen und wieder fangen). Nach einer Zeit reinen Zusehens wird der Hund dann in das „Spiel“ eingebunden. Wichtig ist, dass man den Hund von Anfang an dazu animiert, das Dummy zurückzubringen.

Erleichtert wird dies, wenn der Hund beim Zurückbringen sofort nach der Abgabe ein neues Dummy geworfen bekommt. Man arbeitet also am besten mit zwei Dummies. So lernt der Hund, dass das schöne Spiel nicht zu Ende ist, wenn er das Dummy zu seinem Menschen bringt, sondern immer weiter geht. Auch sollte der Mensch nicht nur passiv an einer Stelle stehen, sondern sich vom Hund wegbewegen, wenn dieser auf dem Rückweg mit dem Dummy ist.

Wichtig: Für den Hund darf das Highlight nicht das Laufen zum Dummy sein, sondern das Zurückbringen! Dies muss immer überschwänglich gelobt werden.

Auch sollte man möglichst von Anfang an versuchen, darauf hinzuarbeiten, dass der Hund die Dummies in die Hand gibt. Dabei machen Sie es dem Hund anfangs so einfach wie möglich. Schieben Sie die Hand schnell unters Maul, bieten Sie im Austausch direkt ein neues Dummy/Spielzeug an und sorgen Sie dafür, dass der Hund das Apportieren als etwas Positives erlebt. Last but not least: Bleiben Sie geduldig und steigern Sie die Anforderungen immer nur schrittweise.

II. Aufbau mit dem Clicker*

Diese Methode eignet sich auch für Hunde, die erst im Erwachsenenalter das Apportieren erlernen. Zudem ist mit dem Clicker sehr exaktes Arbeiten möglich, so dass man am Ende sicher sein kann, dass man einen prüfungsgerecht sauber apportierenden Hund hat.

Es gibt verschiedene Wege, wie man den Clicker zum Erlernen des Apportierens einsetzen kann. Eine Möglichkeit: Man baut das Apportieren „von hinten“ auf. Der Hund lernt dabei zunächst nicht das Aufnehmen und Bringen (das den meisten Hund ja ohnehin leicht fällt), sondern das Festhalten des Dummies.

Dazu setzt man sich (am besten zuhause wo kaum Ablenkung ist) auf einen Stuhl und lässt den Hund frontal vor sich sitzen. In einer Hand halten wir den Clicker und in der anderen einen



II. Aufbau mit dem Clicker

kleinen Dummy (150g oder noch kleiner). Zunächst soll sich der Hund nur für das Dummy interessieren. Geklickt und belohnt wird also schon, wenn der Hund nur am Dummy schnuppert. Mit der Zeit (nach mehreren Tagen Training) steigern wir die Anforderungen: Der Hund soll das Maul öffnen und nach dem Dummy schnappen, um den Click (und die Belohnung) zu bekommen. Wichtig: Der Hund soll das Dummy aus freien Stücken ins Maul nehmen. Versuchen Sie bitte nicht, dem Hund das Maul zu öffnen und das Dummy hinein zu schieben, das wäre kontraproduktiv!

Dieses Schnappen nach dem Dummy clickert man so lange weiter, bis der Hund das Dummy für einen kurzen Sekundenbruchteil ins Maul nimmt. Auch dies wird mit der Zeit weiter gesteigert, bis der Hund das Dummy schließlich immer länger im Maul halten kann. Wichtig: Wir reden hier von einem langen Trainingszeitraum: Machen Sie diese Übung täglich für fünf Minuten im Wohnzimmer, kann es (je nach Hund) einige Wochen dauern, bis der Hund das Dummy richtig festhalten kann. Doch die Mühe zahlt sich aus!

Nach einigen Wochen Training sollte Ihr Hund also, sobald Sie auf dem Stuhl sitzen und das Dummy in der Hand halten, freudig danach schnappen und es dann im Maul solange ruhig festhalten, bis der „Click“ kommt. Achten Sie bitte in diesem Stadium darauf zu klicken, solange der Hund das Dummy ruhig hält, also bevor er evtl. darauf herumkaut. Wir möchten ja, dass der Hund ruhig trägt und festhält, ohne mit dem Dummy zu spielen.

Klappt das Festhalten gut, steigern Sie die Anforderungen weiter: Nun bewegt sich das Dummy immer weiter in Richtung Boden. Der Hund soll es bald also nicht mehr aus Ihrer Hand nehmen, sondern direkt vom Boden aufnehmen. Funktioniert auch das, steigert man die Entfernung, d.h. das Dummy liegt nicht unmittelbar neben Ihnen und dem Hund auf dem Boden, sondern einige Meter weiter. Ganz zum Schluss kommt dann erst der Punkt, an dem das Dummy geworfen wird, hinzu. Auch das eigentliche Kommando („Apport“ oder „Bring“) wird erst gegen Ende eingeführt.

Wichtig beim Clickern ist das exakte Timing. Sind Sie selbst noch unerfahren, lassen Sie es sich am besten von einem erfahrenen Trainer zeigen. Und: Nie die Geduld verlieren! Das Prinzip des Clickerns besteht darin, dass der Hund von selbst auf die Idee kommt, was er tun soll. Und das braucht eben auch besser als bei anderen Lernmethoden. Neben dem hier geschilderten Training kann man den Clicker auch für viele andere Bereiche des Apportiertrainings einsetzen.

*Anmerkung: In diesem Abschnitt setzen wir voraus, dass der Hund bereits auf den Clicker konditioniert wurde. Wie das genau geht, kann man in vielen Büchern nachlesen – oder sie fragen eine Person, die bereits damit Erfahrung hat.





1.



2.

III. Arbeit mit dem Futterdummy



3.



4.

III. Arbeit mit dem Futterdummy

Diese Methode eignet sich hervorragend für sehr verfressene Hunde, die sich nicht besonders für Spielzeug oder Dummies interessieren. Zudem ist das Training mit dem Futterdummy recht einfach, so dass es auch gut geeignet ist für Hundebesitzer, die selbst nicht viel Erfahrung in der Hundebildung haben.

Zunächst lernt der Hund nur, dass sich in dem Futterdummy leckeres Futter befindet. Anfangs darf der Hund einfach aus dem geöffneten Dummy fressen. Wichtig: Das Dummy immer selbst in der Hand behalten und wegnehmen/schließen, bevor es leer gefressen ist.

Dann beginnt man auf ganz kurze Distanzen das Dummy zu werfen. Der Hund wird hinterher laufen und versuchen an das Futter zu kommen. Nun ermutigen Sie den Hund, das Dummy zu Ihnen zu bringen. Sollte der Hund versuchen, selbst das Dummy zu öffnen (durch Kratzen oder Beißen), nehmen Sie das Dummy kommentarlos weg, zeigen ihm, dass Sie den Reißverschluss öffnen und zeigen die Leckerchen, aber geben dem Hund nichts.

Mit ein wenig Training und Übung wird der Hund recht schnell begreifen, dass nur Sie das Dummy öffnen können und es zu Ihnen bringen. Jedes Mal, wenn der Hund Ihnen das Dummy bringt, öffnen Sie es und lassen ihn direkt aus dem Dummy fressen. Wichtig: Fordern Sie am Anfang nur ganz kurze Distanzen. Ein bis zwei Meter reichen vollkommen aus. Bestehen Sie auch anfangs noch nicht darauf, dass der Hund es Ihnen in die Hand gibt. Es reicht, wenn das Dummy zu Ihnen gebracht wird. Erst mit der Zeit, wenn der Hund verstanden hat, wie das Spiel funktioniert, steigern Sie die Anforderungen. (Distanzen, Ausgabe in die Hand etc.)

Nach einiger Zeit, wenn der Hund das Futterdummy auch über weite Distanzen zuverlässig bringt, kann man auf normale Dummies umsteigen. Dazu nimmt man anfangs am besten kleine Dummies, die von der Form her dem Futterdummy ähnlich sind. Dazu wirft man zunächst zwei, drei Mal das Futterdummy wie gewohnt und belohnt wie immer den Hund daraus. Dann wirft man das neue „richtige“ Dummy. Der Hund wird zunächst zögern. Ermutigen Sie ihn mit der Stimme und verwenden Sie das Kommando, das Sie bei dem Futterdummy benutzt haben („Bring“ oder „Apport“ z.B.) Bringt er das Dummy zu Ihnen, loben Sie überschwänglich und zaubern Sie als Belohnung nun den Futterdummy (aus Ihrer Jackentasche) hervor. Aus diesem darf der Hund wie immer fressen.

Auf diese Weise können Sie solange weitertrainieren, bis der Hund auch normale Dummies zuverlässig apportiert und das Futterdummy nur noch als „Leckerli-Tasche“ zur Belohnung eingesetzt wird.

Unterm Strich kann man sagen: Alle drei hier vorgestellten Trainingsmethoden sind gleichermaßen geeignet, um einem Hund das saubere Apportieren beizubringen. Letztlich hängt es hauptsächlich vom Hund und ihrer persönlichen Vorliebe ab, welches das Mittel der Wahl ist.

Viel Spaß beim Training!

**Text: Sandra Schick
Fotos: Ines Fuchs, Svenja Arendt**